

Wirtschaftsfaktoren

...Der Ausschuß empfahl, die Einwanderung künftig als zentrale Veränderliche innerhalb der nationalen Bevölkerungspolitik zu betrachten. Dieses Ziel ist durch Festsetzung von Sollzahlen für die Einwanderung zu erreichen, die man von Zeit zu Zeit berichtigt, um eine gleichmäßige demographische Zuwachsrates zu erzielen und den veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und Erfordernissen Rechnung zu tragen. Das setzt voraus, daß man jetzt eine Verpflichtung zur politischen Planung eingeht, indem man Sollzahlen für die Einwanderung aufstellt...

Vorurteile gegen Einwanderer

In den einwanderungsfeindlichen Zuschriften kam immer wieder die Meinung zum Ausdruck, daß die Einwanderer in die Städte drängen und dort die Wohnungsnot verschärfen, die Kriminalität steigern, Infektionskrankheiten einschleppen, Sozialhilfe und sonstige Ämter stark in Anspruch nehmen, sowie Arbeitslosigkeit herbeiführen, indem sie Kanadiern Arbeitsplätze wegnehmen...

..Der Ausschuß läßt zwar gelten, daß schnell wachsende Städte sich mit eben diesen Problemen auseinandersetzen müssen, kam jedoch zu dem Schluß, daß sie durch die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dynamik der Städte und durch deren Anziehungskraft auf Kanadier wie auf Einwanderer verursacht werden. Tatsächlich geht der Anstoß zum Wachstum der Städte hauptsächlich von den Einheimischen aus, die innerhalb Kanadas ihren Wohnsitz vom Land in die Stadt und von einer Provinz in die andere verlegen...

Allgemeine Zielsetzungen

Der Ausschuß ist sich darin einig, daß die kanadische Einwanderung sowohl gewissen humanitären Erfordernissen entsprechen als auch den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen Kanadas dienen muß. Infolgedessen spricht er sich für eine Bekräftigung von Zielen wie Familienzusammenführung und Flüchtlingsaufnahme aus und empfiehlt, daß diese beiden Gruppen anders als die übrigen Einwanderer behandelt werden: nächste Angehörige sind auch weiterhin von der Bewertung nach dem Punktesystem auszunehmen, und der Zuzug von Flüchtlingen ist unter entsprechender Berücksichtigung der Art und Umstände eines jeden Falles wohlwollend zu prüfen...

...Der Ausschuß empfiehlt, vom gegenwärtig angewandten Verfahren, nach dem ohne Rücksicht auf die Zahlen allen Personen bei Erfüllung bestimmter Anforderungen die Einwanderung genehmigt wird, auf ein strafferes Verwaltungssystem überzugehen, durch das der gesamte Einwandererzuström geregelt werden kann. Allerdings muß das vorgeschlagene Verfahren in fairer und nichtdiskriminierender, effizienter und überschaubarer Weise dieser Aufgabe gerecht werden...

Nichtdiskriminierung

Als Nation hat sich Kanada weitgehend zu einer viele Kulturen und Rassen in sich vereinenden Gesellschaft entwickelt. Wie der Ausschuß nachdrücklich betonte, werden die Kanadier künftig damit rechnen müssen, daß viele Einwanderer aus nichteuropäischen Ländern stammen und farbig sein werden. Diese Tendenz läßt sich klar an den jüngsten Statistiken ablesen: selbst 1967 kamen noch 80 % aller Einwanderer aus Europa, aber ab 1974 waren nur knapp 40 % dort gebürtig. Dieser Rückgang der europäischen Einwandererzahl ist größtenteils dem gestiegenen Lebensstandard in Europa zuzuschreiben, durch den Kanadas Anziehungskraft auf Einwanderer gegenüber früheren Jahren nachgelassen hat...

...Der Ausschuß empfiehlt einmütig, daß die kanadische Einwanderungspolitik nach

(Schluß auf Seite 6)